

Gleichstellung: Uni Bielefeld in Spitzengruppe

Bielefeld (WB). Wenn es um die Gleichstellung geht, kann sich die Universität Bielefeld bundesweit zur Spitzengruppe zählen.

Im »Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten 2019« des Kompetenzzentrums Frauen in Wissenschaft und Forschung des Leibniz-Institutes für Sozialwissenschaften bildet die Uni Bielefeld mit den Universitäten Jena und Potsdam die Spitzengruppe: Alle drei erhielten zehn von zwölf möglichen Punkten. Elf oder gar zwölf Punkte bekam keine Universität. Das Ranking vergleicht anhand von Zahlen, wie sich Hochschulen im Bereich der Gleichstellung von Frauen und Männern verändern.

Das Ranking bildet Spitzen- und Mittelgruppe sowie eine Schlussgruppe. In vier von sechs Kategorien landete die Uni Bielefeld in der Spitzengruppe: bei den Post-Docs, den Professuren, der Steigerung des hauptberuflich wissenschaftlichen Personals und der des Anteils an Professorinnen.

Das Ranking beruht auf den Zahlen des Statistischen Bundesamtes aus dem Jahr 2017. Eingeflossen sind Daten von 63 Universitäten, 134 Fachhochschulen und 44 künstlerischen Hochschulen. Das Ranking wird seit 2003 im Zwei-Jahres-Rhythmus erstellt.

Sprayerin hat noch Farbe an den Händen

Bielefeld (WB). Noch mit schwarzer Farbe an den Händen hat die Polizei in der Nacht zu Sonntag auf der Arndtstraße eine 24-jährige Sprayerin und ihre beiden Begleiter gestellt.

Ein 25-jähriger Bielefelder hatte die Frau aus Werther und zwei Komplizen auf der Arndtstraße gegen 1.30 Uhr beobachtet. Die Frau sprühte just in der Arndtstraße einen großen Schriftzug und ein Symbol an eine Hauswand. Während der Zeuge daraufhin die Polizei alarmierte, konnte er weiter das Geräusch der austretenden Farbe durch die Spraydüse hören.

Polizeibeamte konnten das Trio kurz darauf zwischen den Einmündungen von Goldbach und Große-Kurfürsten-Straße stellen. Die Frau hatte noch die Farbe, die bei den – wie sich später herausstellte – insgesamt sechs Schriftzügen verwendet wurde, an den Händen.

Die 24-jährige Wertheranerin erhielt ebenso wie ihre beiden Komplizen, zwei Bielefelder im Alter von 31 und 20 Jahren, eine Anzeige wegen Sachbeschädigung.

Familiennachrichten

GEBURTSTAGE

Bielefeld: Ingobert, Metasch, 70 Jahre; Annette Raumann, 77 Jahre; Gerhard Büscher, 86 Jahre.

Brake: Irmgard Bentrup, 91 Jahre.

Eckardtshiem: Volker Jacobasch, 75 Jahre.

Heepen: Renate Hofmeister, 78 Jahre; Irmgard Olshewsky, 84 Jahre; Helmut Kobusch, 85 Jahre; Günter Laubenstein, 87 Jahre; Karin Schlinkheider, 75 Jahre; Werner Hübner, 86 Jahre.

Jöllbeck: Walter Vügten, 74 Jahre; Marianne Vahle, 85 Jahre; Ingrid Kleineberg, 82 Jahre.

Milsle: Friedhelm Kallweit, 72 Jahre.

Oldentrup: Irina Feringer, 70 Jahre.

Senne: Günter Bollhorst, 72 Jahre; Renate Makowski, 80 Jahre; Elsbeth Kahlert, 88 Jahre.

Ubbedissen-Lämershagen: Jutta Rakowski, 75 Jahre; Rolf Obermeier, 83 Jahre.

Ummeln: Christa Freytag, 84 Jahre.



Nach 27 Jahren verabschiedet sich Susanne Schulz aus dem Rathaus. Sie leitete das Sozialamt, mit 340 Mitarbeitern eines der größten Ämter der Stadtverwaltung. Künftig will sie sich weiter ehrenamtlich engagieren. Foto: Bernhard Pierel

Einsatz für die Schwächeren

Sozialamtsleiterin Susanne Schulz tritt in den Ruhestand

■ Von Michael Schläger

Bielefeld (WB). Seit 27 Jahren ist Susanne Schulz bei der Stadt Bielefeld tätig. Immer als Amtsleiterin. Jetzt verabschiedet sich die Chefin des Amtes für soziale Leistungen in den Ruhestand.

Susanne Schulz ist eine Querdenkerin. Eine Karriere in der kommunalen Verwaltung war für die Bielefelderin nicht vorgezeichnet. Schon mal gar nicht damals in den Siebziger, nach dem Abitur am Cecilien-Gymnasium. Die Abiturientin schrieb sich ein an der jungen Soziologie-Fakultät ihrer Heimatstadt. Dann wollte sie 'raus, mal etwas anderes kennenlernen, bewarb sich für die Fächer Sozialwissenschaften, Politik und Germanistik an der Uni Münster, machte dort ihren Magister-Abschluss.

Es folgten zehn prägende Jahre

beim Caritasverband in Dortmund, wo sie sich um Auslandsadoptionen kümmerte. Deutsche Paare adoptierten Kleinkinder aus Entwicklungsländern. Susanne Schulz war für Kontakte nach Bolivien zuständig, reiste selbst in das Land und kam ernüchtert von den damaligen Verhältnissen dort zurück.

Es folgte ab 1992 die neue Aufgabe bei der Stadt Bielefeld, im Amt für soziale Dienste, einer damals noch jungen Einrichtung, die vor allem sozialarbeiterische Aufgaben wahrnahm. Susanne Schulz musste sich durchsetzen, denn Sozial- und Jugendamt achteten seinerzeit auf ihre Pfründe, hatten nur ungerne Kompetenzen abgegeben. »Neu war für mich auch das Zusammenspiel mit politischen Gremien«, erzählt sie. Eine half ihr dabei: Angelika Dopheide, später Oberbürgermeisterin, war damals noch Vorsitzende des Sozialausschusses.

Es schloss sich eine Phase an, in der der Begriff vom Konzern

Stadt die Runde machte. Verwaltung sollte neu gedacht werden in Auftraggeber- und Auftragnehmerstrukturen. Schulz entschied sich für eine Querschnittsaufgabe, leitete fortan den Zentralen Dienst Jugend-Soziales-Wohnen. Schließlich kehrte das Rathaus zur klassischen Ämterstruktur zurück. Susanne Schulz wurde Chefin des Amtes für soziale Leistungen, oder, wie die meisten sagen: des Sozialamtes. Mit 340 Mitarbeitern ist es eines der größten im Rathaus.

Schulz erlebte große Veränderungen mit, etwa die Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe zum Arbeitslosengeld II, eine Sozialreform, die sie nicht wieder gänzlich zurückdrehen würde. Der Anspruch von Fördern und Fordern sei richtig, findet sie.

Wie ein roter Faden hätten sich bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt durch ihre Arbeit gezogen, erzählt die Amtsleiterin. Früher sei das Ehrenamt von

den Profis teils kritisch beäugt worden, »heute ist es ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.« Dass Anfang der 90er Jahre erstmals Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen mit den Sozialverbänden geschlossen werden konnten, hält sie für einen wichtigen Schritt zu mehr Planungssicherheit für beide – Stadt und Verbände.

Jetzt ist sie froh, »wieder die Luftfreiheit über den Terminkalender« zu bekommen. Obwohl: Auch weiterhin will sie dem Bund der Frauenvereine vorstehen, ihre ruhende Tätigkeit als ehrenamtliche Richterin am Bundessozialgericht wieder aufnehmen und Hamburg, der Heimatstadt ihres Mannes, häufiger einen Besuch abstatten.

Über dem Schreibtisch von Susanne Schulz im Rathaus hängt das Bild eines afrikanischen Künstlers. »Die rote Erde Afrikas«, ist es betitelt. »Die will ich mir jetzt in natura anschauen«, sagt Susanne Schulz. Gute Reise!

Solarpreis geht nach Bielefeld

Veranstalter des Bobby-Car-Solar-Cups erhalten Auszeichnung

Bielefeld (WB). Passender hätte der Termin nicht fallen können: Genau am Rennwochenende des Bobby-Car-Solar-Cups (das WESTFALEN-BLATT berichtete) fand die Auszeichnung des Deutschen Solarpreises 2019 statt. Am Tag zwischen Jurysitzung und dem Großen Rennen am Sonntag auf dem Betriebsgelände der Stadtwerke Bielefeld konnten die Veranstalter die Auszeichnung in der Kategorie Bildung und Ausbildung im Wissenschaftspark Gelsenkirchen entgegennehmen.

Mit dem Deutschen Solarpreis ehren der Verein Eurosolar (Europäischer Verein für erneuerbare Energien) und die Energie-Agentur NRW das Engagement der Pioniere für eine Energiewende. Nordrhein-Westfalens Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart und der renommierte Journalist und Buchautor Dr. Franz Alt gehörten zu den Laudatoren.

»Der Verein Energie Impuls

mit dem Bobby-Car-Solar-Cup Jugendliche spielerisch an erneuerbare Energien heran, machen Solarenergie erfahrbar und ermutigen sie, Vertrauen in die eigenen Ideen und die eigene Zukunft zu fassen.« Mit diesen Worten würdigte die hochkarätig besetzte Ju-



Freuen sich über den Deutschen Solarpreis: Marita Kleiner (Stadt Bielefeld), Christian Kracht (Stadtwerke Bielefeld), Projektleiterin Monika Pieper (Energie Impuls OWL), Thomas Richter (Agentur für Arbeit), Klaus Meyer (VDI OWL). Foto: Energie Impuls OWL

rie der Veranstalter des Bobby-Car-Solar-Cups.

Das Veranstalterteam aus Projektleiterin Monika Pieper von Energie Impuls OWL und Klaus Meyer vom VDI OWL nahm die Auszeichnung mit Begeisterung entgegen: »Fridays for Future zeigt ja gerade, wie wichtig das Thema Klimaschutz für die junge Generation ist. Mit erneuerbaren Energien, Elektromobilität und Digitalisierung fühlen sich gerade junge Leute mit ihren frischen und kreativen Ideen herausgefordert, erfindungsreich zu sein und an innovativen Lösungen zu arbeiten.«

Die Stadtwerke Bielefeld unterstützen das Projekt von Anfang an. »Der Solarpreis ist eine großartige Auszeichnung für das Engagement aller Projektpartner und vor allem für die Hunderte der engagierten jungen Teammitglieder aus den Schulen und Ausbildungswerkstätten«, betont Christian Kracht, Marketingleiter bei den Stadtwerken Bielefeld.



WENN SIE BENNO FRAGEN...
... dann genießt er diese Tage des Altweibersommers: Die Luft ist klar und frisch, morgens noch etwas kühl, in der Sonne aber angenehm warm. Da macht es Spaß, lange Spaziergänge zu unternehmen und mit der Nase auf dem Boden den Gerüchen von Rebhühnern, Kaninchen oder Mäusen nachzuschmecken. Was man da alles erfährt! Ab und an nimmt Benno auch die Fährte von Kollegen, von Fuchs oder Waschbär auf. Das ist sehr spannend – ein wenig wie das Zeitunglesen für Menschen, die ja auch die Neuigkeiten aus ihrer Umgebung wissen möchten. Das Wort Altweibersommer, hat Frauchen übrigens nachgelesen, kommt angeblich von den zarten Fäden der kleinen Spinnen, die man vor allem morgens, wenn der Tau darauf liegt, sehen kann. Die glitzernden Fäden erinnern an silbergraue Haare. Und Weiben hieß im Althochdeutschen das Knüpfen der Spinnweben. Wieder etwas gelernt, strahlt Ihr BENNO

OWD-Tunnel wird gewartet

Bielefeld (WB). Von kommenden Montag, 23. September, 19.30 Uhr, bis Dienstag, 24. September, 5 Uhr, werden beide Röhren des Ostwestfalentunnels gesperrt. Der Grund sind turnusmäßige Wartungsarbeiten.

REINGEKLIKT

WWW.WESTFALEN-BLATT.DE

Die Berichterstattung über die desolaten Zustände in der Grundschule Brake stößt auf unserer Internetseite und bei Facebook auf großes Interesse.

Dass das Bielefelder Cinestar-Kino im März 2020 schließt, bedauern viele Facebook-Follower.

Folgen Sie uns auf:

WESTFALEN-BLATT

Westfalen-Zeitung, Bielefelder Zeitung, Brackweder Zeitung, Sennestädter Zeitung, Senner Zeitung, Zeitung für Schloß Holte-Stukenbrock

Herausgeber: Carl-Wilhelm Busse †

Redaktionsleitung: André Best Ulrich Windolph

Chefs vom Dienst: Andreas Kolesch (Nachrichten) Carsten Jonas (Verlagstechnik)

Verantwortliche Redakteure: Lokalausgaben: Thomas Hochstätter; Produktion: Thomas Lunk; Chefredakteur: Christian Althoff; Wirtschaft: Bernhard Hartlein; Sport: Oliver Kreth (Stv.); Reise: Thomas Albertsen (Panorama-Verlag)

Lokalredaktion Bielefeld: Leitung: Hans-Heinrich Sellmann; Stefan Biestmann (Stv.); Produktion: Heinz Stelte; Bielefelder Wirtschaft: Michael Diekmann; Kommunalpolitik: Michael Schläger;

Verlagsleitung und für Anzeigen verantwortlich: Gabriele Förster

Geschäftsführung: Frank Best Harald Busse

Verlag: Westfalen-Blatt Vereinigte Zeitungsverlage GmbH Pressehaus, Sudbrackstraße 14-18, 33611 Bielefeld Postfach 10 31 71, 33531 Bielefeld Telefon: 05 21 / 585-370 E-Mail: wb@westfalen-blatt.de Druck: Westfalen-Druck GmbH

Zur Zeit gilt für die Gesamtauflage die Anzeigenpreisliste Nr. 30 vom 1. Januar 2019

Abbestellungsbedingungen: Bei Boten- oder Postzustellung können nur Abbestellungen zum Quartalsende berücksichtigt werden, wenn diese schriftlich möglichst per Einschreiben bis zum 1. des Vormonats abgeschickt sind. Zusteller nehmen Abbestellungen nicht entgegen. Bezugspreise monatlich 36,30 Euro per Boten einschl. Zustell-Lohn mit steuerfreiem Nachzuschlag, bei Postzustellung 38,90 Euro, Studenten-Abonnement 22,00 Euro. Beim Abbestellen- und Einzelverkaufspreis inkl. 7% MwSt. Bei Abbestellen- und Einzelverkaufspreis inkl. 7% MwSt. Bei Abbestellen- und Einzelverkaufspreis inkl. 7% MwSt. Bei Abbestellen- und Einzelverkaufspreis inkl. 7% MwSt.

Die Stadtwerke Bielefeld unterstützen das Projekt von Anfang an. »Der Solarpreis ist eine großartige Auszeichnung für das Engagement aller Projektpartner und vor allem für die Hunderte der engagierten jungen Teammitglieder aus den Schulen und Ausbildungswerkstätten«, betont Christian Kracht, Marketingleiter bei den Stadtwerken Bielefeld.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit vorheriger Einwilligung des Verlages. Anzeigen und Beilagen politischen Aussageinhalts stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar.

Unserer Freitagsausgabe liegt das Unterhaltungs- und Fernsehmagazin prima bei.

Wir verwenden Zeitungspapier mit hohem Altpapieranteil.